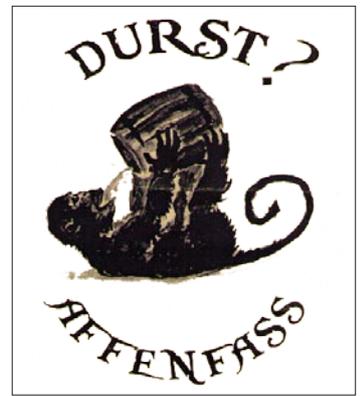


# Stimme des Herolds



zu Tulderon



## Die Gazette des gemeinen Volkes

Preis 1 Kupfer

Abendausgabe vom Dienstag, den 23. August 5038

### Abschied von Diffusa Abstrakta - Ein Leben für die Kunst

Wie der Herold erfuhrt, starb am gestrigen Abend die Tulderoner Kunstsammlerin Diffusa Abstrakta mit 69 Jahren auf ihrer wohl letzten Reise in Warall. Sie hinterlässt eine umfangreiche Kunstsammlung in ihrem Mietshaus in Tulderon. Die Sammlung umfasst angeblich mehr als 100 Werke, darunter Werke von Timothy Marquart oder Gemälde von Mona Lisa Picatzo und Monsieur Kiefer aus Verilion. Ihr Privatmuseum in der Stadt Warall hatte Diffusa Abstrakta erst Anfang des Monats eröffnet. Ihr Besitz soll sich in den letzten Monaten enorm angehäuft haben. Woher die immensen finanziellen Mittel für die Neuanschaffungen und für die Eröffnung des Museums in Warall herkommen, bleibt mit ihrem Tod für immer ihr Geheimnis. Vielleicht gibt es doch einen vermögenden Tulderoner Gentleman, welcher Frau Abstrakta auf ihren letzten Tage begleitet und sie finanziell unterstützt hat? Zur aktuellen Stunde gibt es jedoch keine bekannten Erben oder Ansprüche eventueller Liebhaber, weshalb der gesamte Hausrat von Frau Abstrakta durch Mitarbeiter des Hauseigentümers am Freitagabend im Zuge einer Auktion versteigert und somit aufgelöst wird.

### Überfall auf einen Transport der Ultorianischen Kirche

Die Nachricht der Exhumierung des Leichnams des berühmten Massenmörders Kruchun Marhabel, im Rahmen des Umzugs der Heiligen Ultorianischen Kirche in das Urs Sanctum war letztes Jahr eine große Sensation und sogleich ein Schock, da die Urne leer zu sein schien. Dem Herold liegen nun Informationen vor, wonach die Urne schon vor einiger Zeit nach Meawett gebracht werden sollte, um sie dort einem ultorianischen Abt zur Aufbewahrung zu übergeben. Dazu kam es scheinbar nicht. Ultorianischen Quellen zufolge, wurde der bewachte Kutschenwagen während der Fahrt durch Unbekannte unbemerkt aufgebrochen. Dabei wurde eine prunkvolle Kiste mit diversen Messbüchern, liturgischen Gewändern und Gefäßen entwendet. Unter den Gefäßen befand sich die bereits erwähnte Urne des Schwarzmagiers. Wie der Diebstahl im Detail gelang, ist zur Zeit unklar. Die Heilige Ultorianische Kirche bestätigt oder dementiert den Vorfall bisher nicht offiziell. Antiquitätenhändler Alexander Schwindl beurteilt einen möglichen Weiterverkauf auf den Schwarzmarkten dieser Welt aufgrund der Bekanntheit der Urne für äußerst unwahrscheinlich. Somit ist anzunehmen, dass die Urne gezielt entwendet wurde, zu welchem Zweck kann nur gemutmaßt werden. Sollte sich der Diebstahl bestätigen, dann wird die Ultorianische Kirche alles in Bewegung setzen, um sie wieder zurückzuerhalten. Die Synode hat sich zwar aus Aklon zurückgezogen, aber man sollte den Einfluss der Kirche nicht unterschätzen, heißt es.

### Paladin zu Gesprächen in Warall

Die Inthronisierung von König Wentzel auf den aklonischen Adlerthron hat für die Stadt auch erfreuliche Nebenwirkungen. Die Stadt muss vorerst keine Besuche von aufgewühlten und schlecht gelaunten Reichsrittern mehr mitfinanzieren und erdulden. Stattdessen wurden sieben Magier aus bisher gänzlich unbekanntem und unruhreichen Cabalen des Königreiches zu sogenannten Reichspaladinen ernannt. Einer dieser Paladine ist zur Zeit äußerst umtriebig und soll sich seit

einigen Tagen mit der neuen Herzogin von Warall treffen. Die königliche Administration scheint zur Zeit äußerst bemüht zu sein. Sigrun von Warall den Hof zu machen.

Das royale Fachmagazin, "Die Dame im Spiegel" behauptet, sie habe den gesandten Paladin etliche Pralinen und Blumen einkaufen sehen. Ein Techtelmechtel zwischen dem Paladin und der Herzogin? Für die Freistadt könnte das im Nachhinein auch etwas Gutes bedeuten!

### Orte zum Erinnern

Unsere schöne Stadt hat schon so viele Zeiten kommen und gehen sehen und doch finden wir nur wenige Zeugnisse der Geschichte. Das soll sich ändern!

Wer sich in der Vergangenheit an besondere Ereignisse erinnern wollte, hatte dafür vor allem ein Ziel: Den Friedhof. Doch unsere Stadt hat mehr zu bieten, mehr Geschichte und mehr erinnerungswürdige Ereignisse. Aus diesem Grund wurde vor ein paar Jahren die Initiative begonnen, in der Stadt einzelne denkwürdige Orte hervorzuheben und Orte zum Erinnern zu schaffen.

Zusammen mit Archivartikeln des Herold und Informationen, die tief in den Akten des Stadtgeschehens vergraben sind, begann die Suche nach Plätzen, die diesem Ansinnen gerecht werden. Auch die Bürger wurden zuletzt mit einbezogen.

denn wer wüsste mehr über die Vergangenheit, als all die Menschen mit ihren überlieferten Geschichten? So entstand auch der Monolith, der unsere Erinnerungen trägt und ebenso die Säule, welche an das große Unglück beim Brand des Waisenhauses vor einigen Jahrzehnten erinnert.

Und wir fragen auch Sie, liebe Leser: Welches Ereignis in der Vergangenheit halten Sie für würdig, einen ständigen Ort der Erinnerung zu erhalten?

Schicken Sie uns Ihren Beitrag. Wir werden recherchieren und der Stadt weitere Orte für die künftige Umsetzung vorschlagen.

PÜV

SICHERHEIT HAT EINEN NAMEN

Sowohl als auch – Kombiniere das Beste von allem. Was das Beste ist, sagt dir der neue Pollux Überwachungsverein in Tulderon. Der PÜV überprüft unabhängig die Wertigkeit, Sicherheit und Relevanz deiner Institution, Produkte oder Idee und zertifiziert sie mit dem Gütesiegel des PÜVs. Sicherheit hat einen Namen!

## Brandgefährliche Unterschriften

Eine Woche vor dem Start der Unterschriftensammlung für das Stadtbegehren, um den Tulderoner Magistrat im Fall Sigbor zu einer Stellungnahme und Ermittlung zu bewegen, hat die Kampagne am Wochenende die heiße Phase ihrer Mobilisierung begonnen. Im gesamten Freistadtgebiet waren Sympathisanten der Hofer unterwegs, um hunderte Plakate zu kleben. Dabei kam es zu erheblichen Störungen und zu kleineren Geplänkeln. Bei einer dieser Auseinandersetzungen kam es zu hitzigen Wortgefechten, wodurch leider die aufgehäuften Plakate der Sympathisanten in Flammen aufgegangen sind. Der Sachschaden beträgt mehrere Silber. Wie es zum spontanen Brand der Plakate kam, bleibt ungeklärt. Protestler zeigten sich massiv enttäuscht und kündigten bereits einen weiteren Anlauf an. Hoffentlich nicht so brandgefährlich!

## Umgestaltung der Gedenkstele

Die im Jahre 5035 errichtete Gedenkstele zu Ehren der Gefallenen der Schlacht vom Schattenhorn soll auf Wunsch vieler Bürger neugestaltet werden. Kritiker störten sich daran, dass der freiheitliche Wille unserer Stadt nicht durch das Denkmal repräsentiert wird. Es sei lediglich ein aklonisches Denkmal auf Tulderoner Boden. Ein Vorwurf mit Wirkung. Die Stele soll sich zukünftig nicht nur auf die Helden der Schlacht vom Schattenhorn berufen. Sie soll ein monumentales Denkmal für alle verstorbenen Tulderoner Patrioten und Freunde der Freiheit werden. Die Stele wurde deshalb in Absprache mit der Stadt vor wenigen Tagen für eine Neugestaltung abmontiert. Aktuell wird die Stele gereinigt und aufwendig restauriert. Um die Stele zu individualisieren, stellt die Stadt zukünftig eine Fläche für Gedenkschriften auf der Stele zur Verfügung.

## Hör mal wer Da hämmert

Ein taktvolles Geräusch, was bereits etliche Bürger unserer wundervollen Freistadt auf die Palme gebracht hat. Das vermutlich älteste Mitglied unserer Stadt, der Schmied am Schiffsanleger arbeitet seit Wochen, wenn nicht sogar sein Monaten an einer neuen Apparatur. Grundsätzlich kein Grund um sich zu beschweren, leider tut er das auch Nachts und mit einer taktlosen Vehemens, dass die Grenze der Lärmbelästigung lange überschritten ist! Auf Nachfragen reagiert der fusselfärtige Schmied gereizt und einsilbig. Man kann nur hoffen, dass die Stadtwache endlich etwas gegen die Belästigung unternimmt und das unser Hauptmann Hammer endlich seinen Hammer schwingt, um dem lästigen Gehämmer des hämmernden Schmiedes Einhalt zu bieten!

## Eröffnung der Katakomben

Das Fürchten lernen! Kastors Katakomben, eine der größten Attraktionen der Stadt, wenn nicht sogar in ganz Aklon, öffnet nach langer Umbauphase erneut seine Tore!

Dieses Jahr geht es bis ans Ende der Welt! „Wir schreiben das Jahr 5010 und du bist Teil einer spannenden aber auch gefährlichen Expedition in die leuchtenden Sümpfe von Sheldiria! Es warten Ruhm, Ehre und vor allem endlose Reichtümer auf dich! Wagst du das Abenteuer? Dann sichere dir bereits im Voraus einen Termin für die neuen Kastors Katakomben! Zur Zeit bieten wir freie Termin vom 01. bis zum 03. September, zwischen 12:00 und 18:00 Uhr für dich an!“ Nimm gerne bereits im Voraus Kontakt zu Thilo Eigensinn auf und erlebe das Abenteuer deines Lebens!

## Glücksritter gesucht!

Du möchtest anderen zu Ihrem Glück verhelfen? Der Glücksritter sucht noch motivierte Mitarbeiter für Positionen am Empfang, im Service oder als Croupier an den Tischen!

Solltest du eine Begabung in einem dieser Bereiche haben, dann freuen wir uns über deine kurze Bewerbung.

## Unsere Stadt wird zur Kunstmeiße

„Am Anfang war es nur eine Idee, Anfang September 5038 wird es nun Realität“. Clemens Wohltat

Lange wurde hin und her überlegt. Mit Künstlern und Gilden gesprochen, bevor endlich entschieden wurde, das beim Publikum als auch bei Kunstschaaffenden gewünschte Tulderoner Kunstfest endlich zu veranstalten. Am zweiten und dritten Tag des neunten Monats ist es dann endlich soweit! „Wir wollen, dass die Leute in unserer Freistadt verweilen. Alle sollen die Möglichkeit haben, Kunst zu erleben, sie zu genießen und das in ganz verschiedenen Formen. Am Anfang war es nur eine Idee, Anfang September 5038 ist es nun Realität“. Clemens Wohltat, Mitglied vom Organisationskomitee für die Feierlichkeiten.

Auf dem Chyriaplatz und überall woanders präsentieren sich diverse Künstler, zeigen ihre Arbeiten oder lassen sich beim kreativen Prozess über die Schulter schauen. Die viele Programmpunkte garantieren ein prickelndes Festival der Kunst!

## Anggekündigte Programmpunkte:

Die Jawollskis präsentieren DIE DREI KUPPER OPER: Von Tulderoner für Tulderoner. Seid live dabei, am Samstag um 14 Uhr auf dem Marktplatz und erlebt das erste Treffen der Schauspieler, die Generalprobe und die Uraufführung in einem!

Werdet Zeuge wie bekannte Bürger die ganze Stadt in eine Bühne verwandeln werden.

## Weitere Programmpunkte:

Kunsthandwerk  
Haarflechtfrisuren  
Zeichnungen  
Kampfkunst  
Akrobatik und Burlesque  
Vorträge und Geschichte  
Musik und Gedichte  
Puppentheater

**Ehrlich sucht Zuverlässig**  
Die Postbank zu Tulderon sucht Unterstützung von 100% ehrbaren, ehrlichen, aufrichtigen, akkuraten, perfektionistischen, gesunden, fleißigen, gesetzestreu, empathischen und konversationssicheren Mitmenschen. Aussehen egal. Die Anmeldung zur obligatorischen Sicherheitsüberprüfung durch den Besitzer der Institution startet mit der Einreichung der Bewerbungsunterlagen. Willkommen!

## Protestwoche gegen Kastor-Transport angekündigt

Ein Bündnis von protestgeschulten Suavitern und bundesweiten Initiativen, wie „Liebe gegen Kastor“ möchte den Transport von vermeintlichen Monstern und weiterem Zubehör in die Katakomben verhindern.

Die Organisatoren begründen ihre beabsichtigten Proteste mit „erheblichen Sicherheitsbedenken“ im Zusammenhang mit dem Transport und der Katakomben in Tulderon. Zusätzlich würden „friedvolle Geschöpfe“ aus ihrem „natürlichen Lebensraum“ entführt und in viel zu „kleinen Käfigen“ in den Katakomben gehalten. Eine junge Proteslerin, Ramona (19 Jahre, verumumt) erklärte uns auf Nachfrage: „Es sei ein unerträglicher Zustand und eine Herabwürdigung vom allgemeinen Leben und den friedvollen

Prinzipien der Suavis. Es reicht!“.

Friedliche Proteste seien möglich, heißt es aus dem Umfeld der Stadtwache; gegen Gewalt gegen Personen oder Sachen werde jedoch konsequent vorgegangen. Die Ehrenwerte Stadtwache betonte ausdrücklich, dass das Blockieren der Wegstrecke lebensgefährlich und deshalb verboten sei! Gegen Ansammlungen und Sitzblockaden würde konsequent eingeschritten.

Ziel sei die Gewährleistung eines sicheren Transportes am späten Abend vom 31. August in die neueröffneten Katakomben von Kastor Pollux. Thilo Eigensinn, neuer Betreiber der Katakomben versichert, „Niemand ist in Gefahr und kein Tulderoner muss seine Zeit mit unnötigen Protesten verschwenden“.